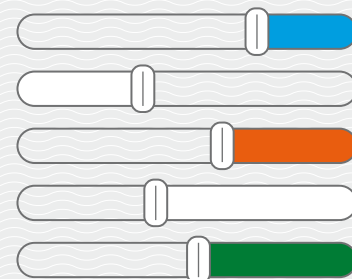
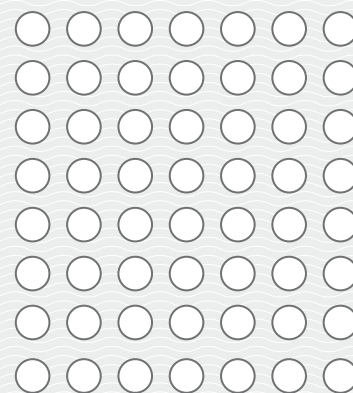
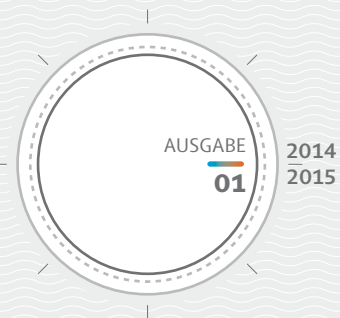


Erasmus im Bild

Zahlen und Daten
zum Programm Erasmus+
in Österreich





Legende

Symbole



Projekte



Mobilitäten



Fördermittel

Farbcodes



Schulbildung



Berufsbildung



Hochschulbildung



Antragszahlen



Erwachsenenbildung



Jugend



Bildung gesamt

Erasmus+ im Bild

Daten und Fakten zum Programm Erasmus+ in Österreich

Liebe Leserin, lieber Leser,

es freut uns besonders, Ihnen mit der ersten Ausgabe von **Erasmus+ im Bild** Daten und Fakten zu Erasmus+, dem EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport (2014–2020), in Österreich präsentieren zu können.

Erasmus+ im Bild ist eine gemeinsame Publikation der österreichischen Nationalagentur Erasmus+ Bildung, OeAD GmbH und der Nationalagentur Erasmus+: Jugend in Aktion im Interkulturellen Zentrum und spiegelt damit auch den integrativen Ansatz des EU-Programms Erasmus+ wider.

Im Vordergrund von Erasmus+ im Bild steht die Beteiligung von Personen und Einrichtungen aus Österreich am Programm Erasmus+. Neben einem Gesamtüberblick über die ersten eineinhalb Programmjahre möchten wir Ihnen auch aufgeschlüsselte Daten nach Programmsektoren und Bildungsfeldern im Vergleich präsentieren.

Politisch trägt das Programm Erasmus+ wesentlich zu den Zielsetzungen der EU-Wachstumsstrategie »Europa 2020« bei und soll mit den im Programm gesetzten Akzenten die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit, insbesondere junger, aber auch älterer Menschen, unterstützen. Qualitativ hochwertige und leistungsfähige Systeme in allen Bereichen der Bildung sowie in der Jugend sind eine wichtige Grundlage dafür, den Bürgerinnen und Bürgern jene Kompetenzen zu vermitteln, die auf dem Arbeitsmarkt und in einer wettbewerbsorientierten Gesellschaft benötigt werden.

Erasmus+ ermöglicht mit seinen Zielsetzungen und Prioritäten aber auch Aktivitäten, die zur Förderung der Toleranz, des interkulturellen Verständnisses und zum Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit beitragen; Kompetenzen, die, wie die jüngste Vergangenheit zeigt, für ein gemeinsames Europa von besonderer Bedeutung und höchster Wertigkeit sind.

Mobilitätsmaßnahmen, Kooperationen, Austausch von Erfahrungen und Best-Practice oder die Entwicklung neuer Ansätze, Methoden

sowie Materialien in den Bereichen von Bildung und Jugend stellen Aktivitäten unter Erasmus+ dar und tragen zur Unterstützung und Erreichung der beschriebenen Ziele bei.

Mit Erasmus+ im Bild möchten wir Ihnen zeigen, wie groß das Interesse an Erasmus+ ist. Personen und Einrichtungen aus dem Bildungs- und Jugendsektor in ganz Österreich nutzen das Programm und tragen damit zur Realisierung der im Programm formulierten Zielsetzungen bei. Österreich ist traditionell sehr erfolgreich in seiner Beteiligung an EU-Programmen in den Bereichen Bildung und Jugend (wie am Programm Lebenslanges Lernen oder Jugend in Aktion). Dies belegen auch die in Erasmus+ im Bild für 2014 und 2015 (Stichtag 31. August 2015) abgebildeten Zahlen zu Projekten, Mobilitäten und bewilligten Fördermitteln aus Erasmus+.

Eine Aufschlüsselung für die einzelnen Bundesländer zeigt weitere interessante Aspekte der Beteiligung an Erasmus+, ebenso wie die Aufstellung zu den Mobilitätsdestinationen der Österreicherinnen und Österreicher bei Erasmus+ Aufhalten. Ergänzt wird das Bild noch um die am häufigsten für Kooperationspartnerschaften gewählten europäischen Länder aus österreichischer Perspektive.

Weitere Auswertungen zu den beiden Programmsektoren Bildung und Jugend sind bei den Nationalagenturen gerne verfügbar.

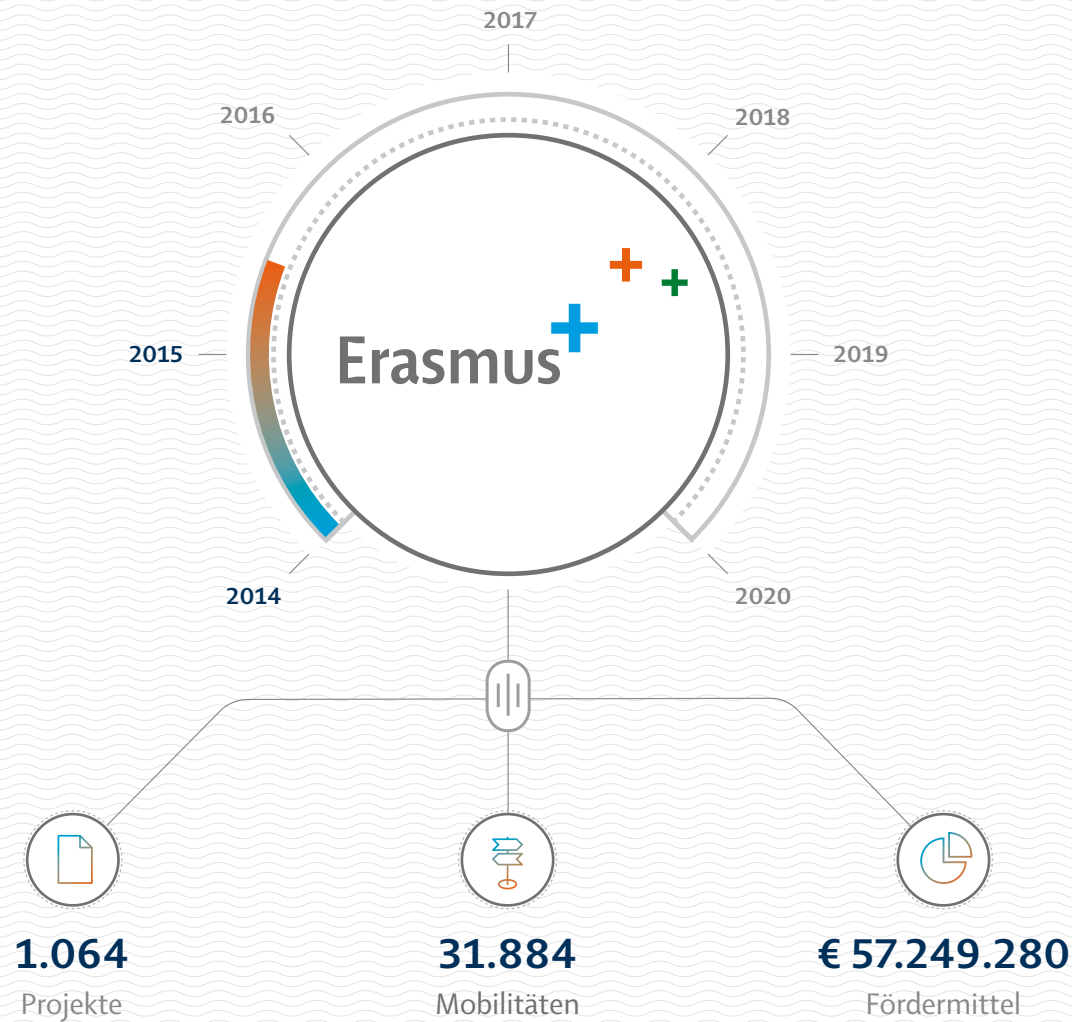
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre von Erasmus+ im Bild.

Ernst Gesslbauer
Leiter der Nationalagentur
Erasmus+ Bildung

Gerhard Moßhammer
Leiter der Nationalagentur Erasmus+:
Jugend in Aktion

Die folgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Projekte und Mobilitäten, die in Österreich bei Antragsrunden zu dezentralen Aktivitäten zwischen dem 1. Jänner 2014 bis einschließlich 31. August 2015 in Bildung und Jugend genehmigt werden konnten. Die Ergebnisse späterer Antragsrunden aus 2015 konnten noch nicht berücksichtigt werden und fließen in die nächste Ausgabe von Erasmus+ im Bild ein. Die Gesamtfördersumme bezieht sich auf die für alle angezeigten genehmigten Projekte vergebenen Fördermittel.

An EU-Fördermitteln standen für Österreich für 2014 und 2015 insgesamt 54.746.500 Euro zur Verfügung. Genehmigt wurden im Vergleich dazu höhere Beträge. Dabei handelt es sich um sogenannte Überbuchungen der EU-Mittel; diese werden durch nationale Zusatzfinanzierungen der zuständigen Bundesministerien im Bereich Bildung ausgeglichen.



Erasmus+ aufbereitet in Zahlen, Daten, Fakten

Das Programm Erasmus+ sieht jährliche Fördermittelbudgets vor, die den einzelnen Programmländern zur Vergabe und Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung und Jugend zur Verfügung stehen. Daneben gibt es Mittel, die von der Europäischen Kommission zentral für Aktivitäten und Projekte im Kontext des Programms vergeben werden und für die sich Einrichtungen aus allen am Programm teilnehmenden Ländern direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel bewerben können. Der Programmbereich Sport wird in dieser Form gänzlich auf europäischer Ebene abgewickelt.

In der vorliegenden Publikation Erasmus+ im Bild werden nur die Daten zu Projekten, Mobilitäten und Fördermitteln dargestellt, die von österreichischen Nationalagenturen dezentral verwaltet werden.

Dezentrale Aktionen in den Bereichen Bildung und Jugend

Zu den dezentralen Förderaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend gehören die Leitaktion 1 (= KA1) und Leitaktion 2 (= KA2). Darüber hinaus gibt es für die Jugend noch Förderungen im Rahmen der Leitaktion 3 (= KA3), die national in Österreich abgewickelt werden.

Was steckt nun hinter den Abkürzungen KA1, KA2 und KA3, so wie sie in den vorliegenden Grafiken von Erasmus+ im Bild präsentiert werden?

KA1 umfasst **Mobilitätsaktivitäten**, wobei auf institutioneller Ebene die Mobilität von Lernenden, Lehrenden und Personal unterstützt wird. Nach den einzelnen Bildungsfeldern aufgeschlüsselt werden folgende Mobilitäten gefördert:

In allen Bildungsfeldern (Schul-, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung) können Lehrende und Personal von Bildungseinrichtungen von Fortbildungsaufenthalten im Ausland profitieren oder zum Teil auch Lehraufenthalte im Ausland absolvieren.

In der Hochschulbildung steht Studierenden die Möglichkeit offen, einen Teil ihres Studiums oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, und für Graduierte sind berufspraktische Aufenthalte vorgesehen. Mit dem Jahr 2015 ist im Hochschulbereich die sogenannte Internationale Mobilität (KA107) hinzugekommen, die Aufenthalte in und aus Partnerländern (über die Erasmus+ Programmländer hinausgehend) ermöglicht.

In der beruflichen Erstausbildung haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge die Chance auf ein Berufspraktikum im europäischen Ausland.

In der Jugend wird die Mobilität von Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit gefördert. Hier sind Jugendbegegnung, der Europäische Freiwilligendienst sowie Austausch und Trainings für Fachkräfte der Jugendarbeit zu finden.

KA2 – Strategische Partnerschaften umfassen sektorale und sektorenübergreifende Kooperationen zwischen Organisationen, die in allen Bildungsfeldern beziehungsweise der Jugend aktiv sind. Strategische Partnerschaften können unterschiedlichste Aktivitäten zum Inhalt haben, wie die Entwicklung, Testung und Implementierung von innovativen Ansätzen im Bildungs- und Jugendbereich, Maßnahmen zur Förderung der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen, Kooperationen zwischen regionalen Entscheidungsträgern oder zwischen Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Unternehmen. Auch Mobilitätsmaßnahmen können innerhalb von Strategischen Partnerschaften organisiert und durchgeführt werden, sofern sie maßgeblich zur Erreichung der Projektzielsetzungen beitragen.

Die über die klassischen Kooperationsmöglichkeiten in Form von Projekten hinausgehenden dezentralen Formen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen am Programm Erasmus+ teilnehmenden Ländern, die ebenfalls den Austausch von Erfahrung und guter Praxis sowie Mobilitäten umfassen können (Transnationale Kooperationsaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend) werden hier nicht dargestellt, da diese direkt von den Nationalagenturen koordiniert und abgewickelt werden.

Durchschnittlich werden pro Jahr im Rahmen der Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) mehr als 200 Projekte umgesetzt.

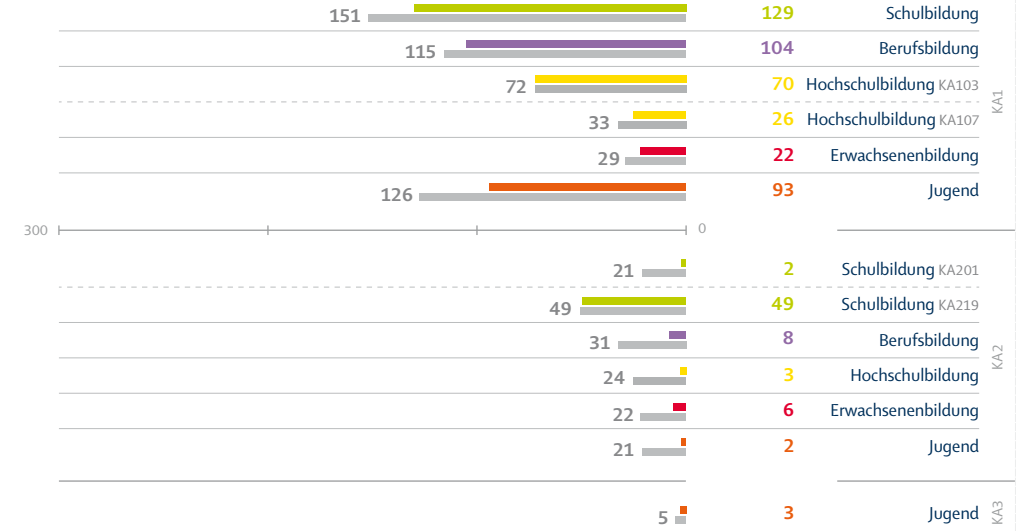
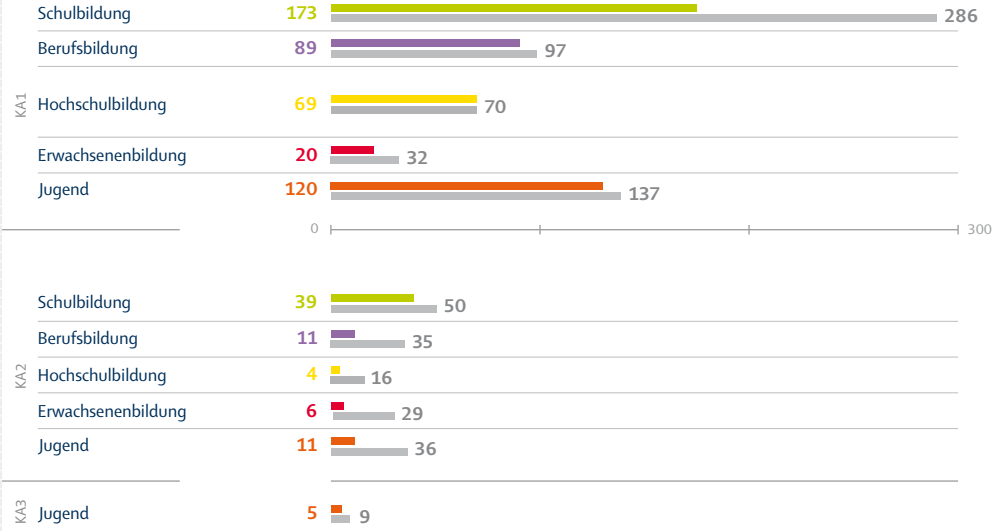
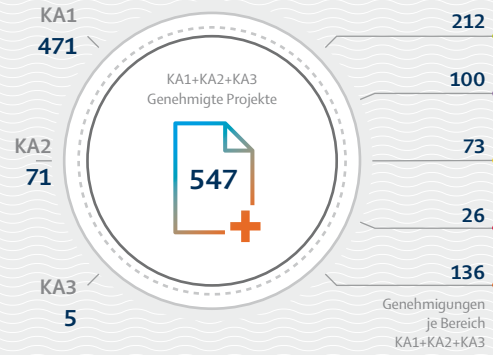
KA3 im Jugendbereich

Im Jugendbereich gibt es auch KA3-Aktivitäten, die auf nationaler Ebene beantragt werden. Darunter fallen Maßnahmen zum sogenannten Strukturierten Dialog, die in Erasmus+ im Bild ebenfalls abgebildet sind. Dabei handelt es sich um Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen der Jugendpolitik.

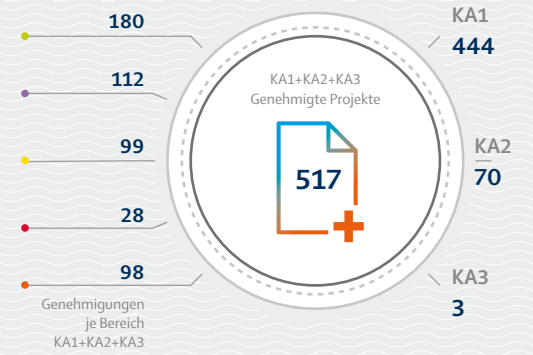
Die national betreuten Fördermöglichkeiten von Erasmus+ zeigen bereits die Vielfalt des Programms. Darüber hinaus gibt es weitere interessante Kooperations- und Projektmöglichkeiten, über die Sie die Nationalagenturen Erasmus+ Bildung und Erasmus+ Jugend in Aktion sehr gerne näher informieren.



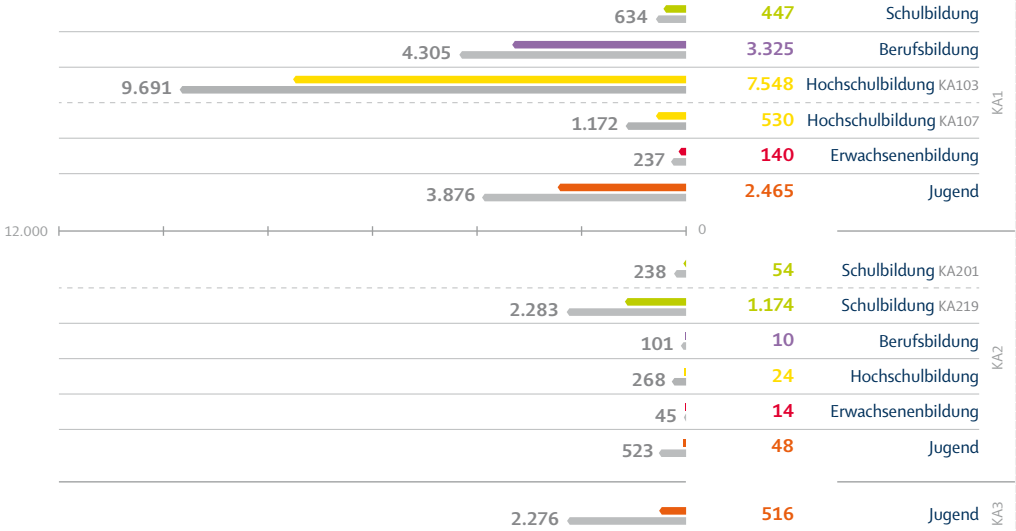
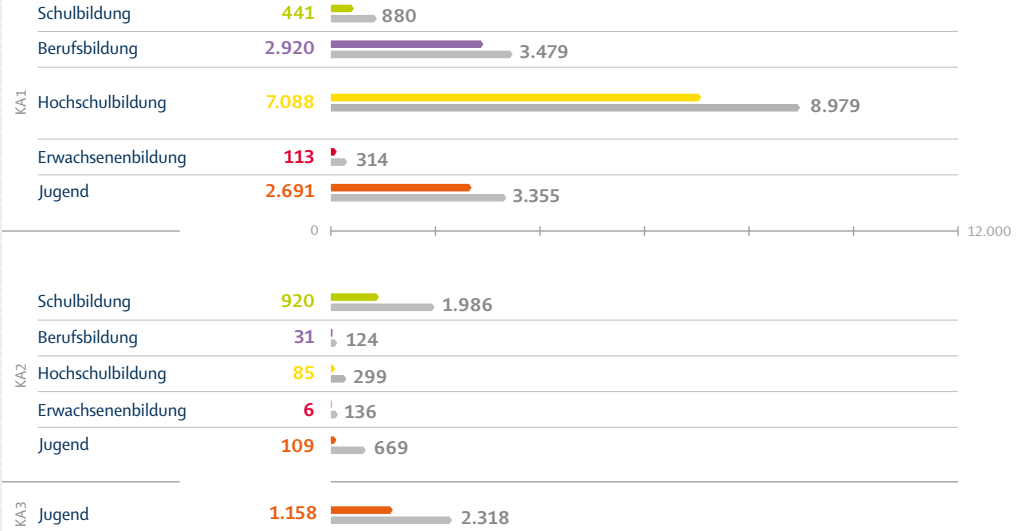
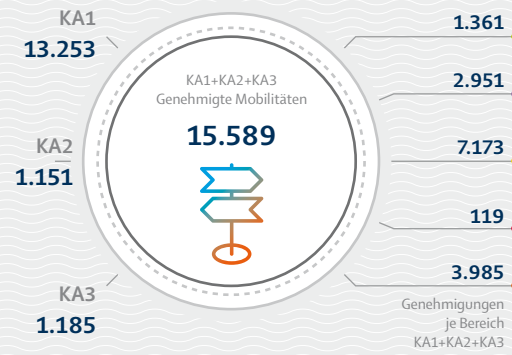
Projekte



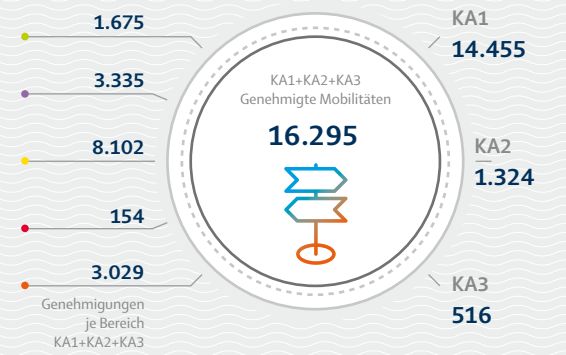
Projekte



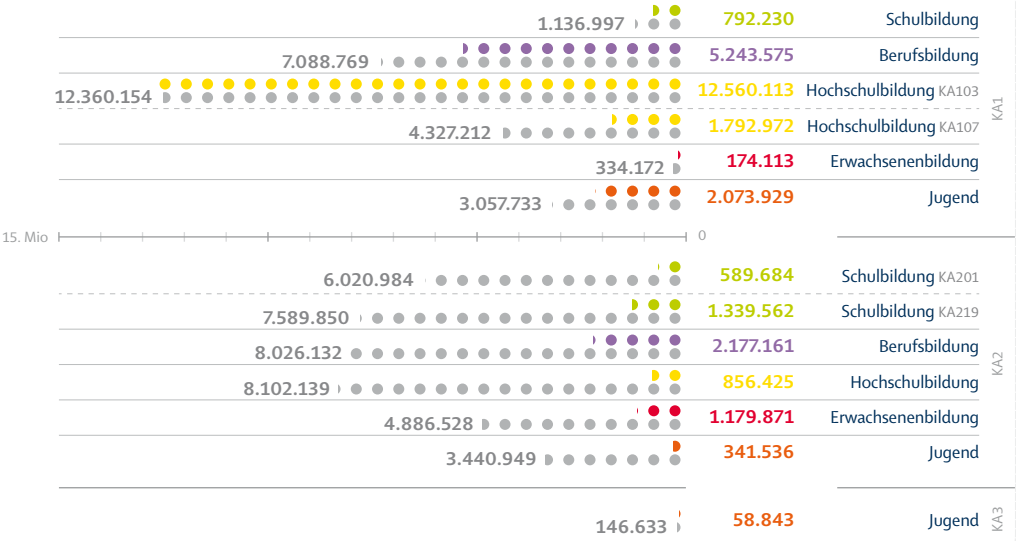
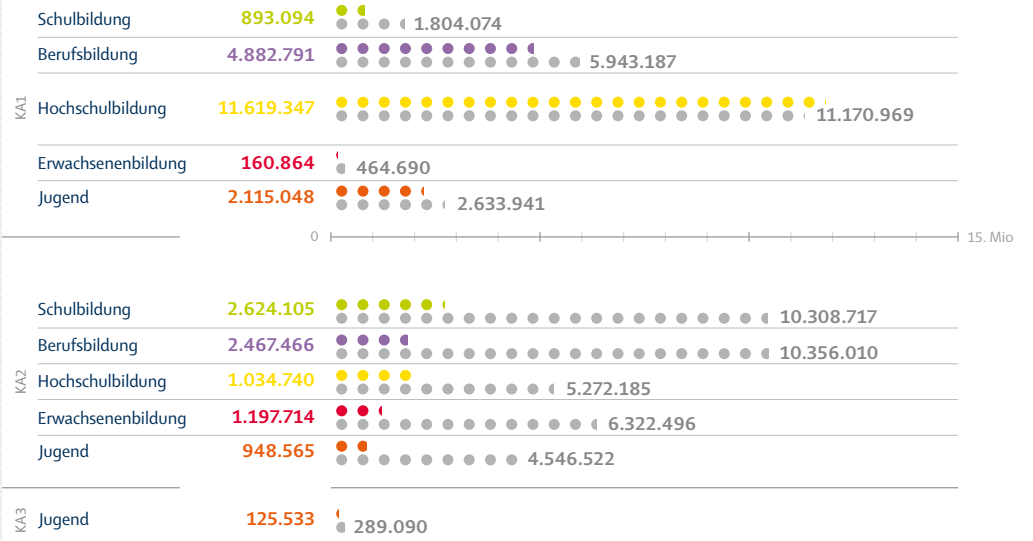
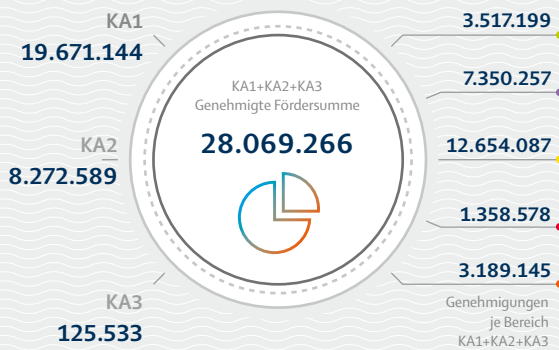
Mobilitäten



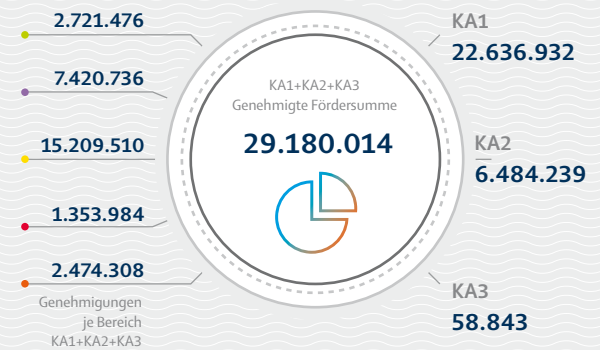
Mobilitäten



Fördersummen



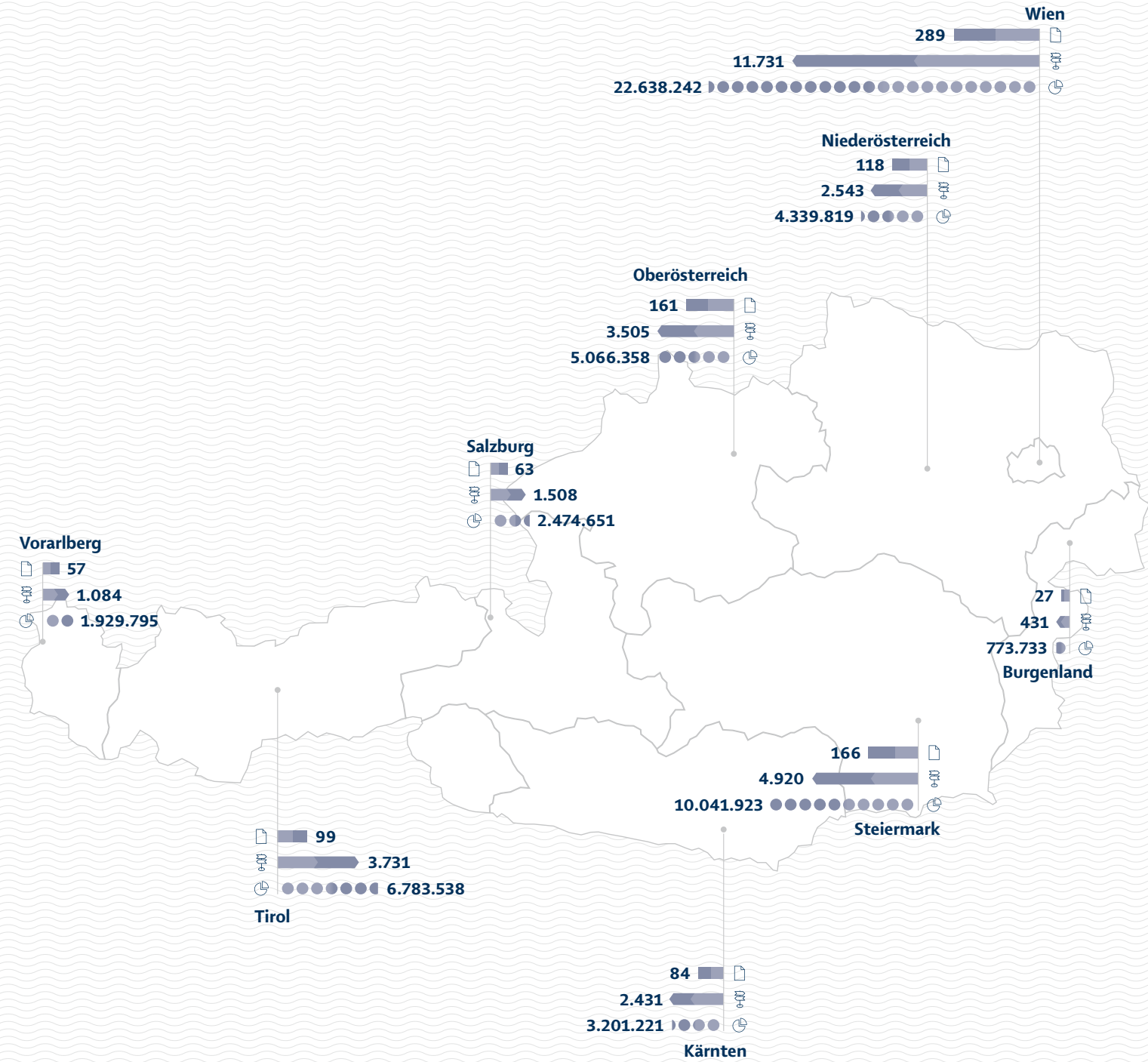
Fördersummen



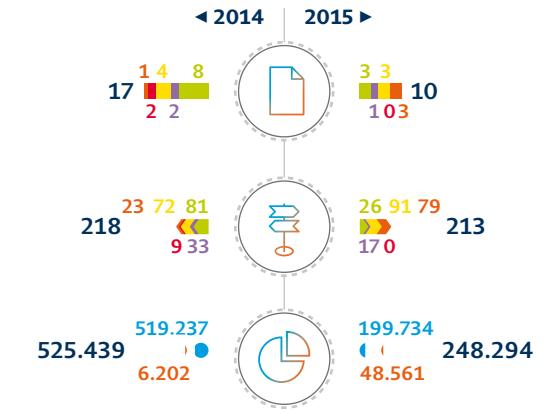
Bundesländer 2014/2015



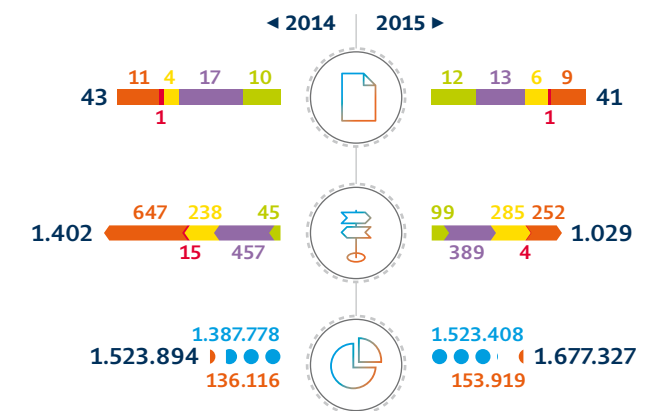
Die Österreichkarte zeigt, wie viele Projekte und Mobilitäten gefördert und Fördermittel aus den dezentralen Erasmus+ Antragsrunden bis 31. August 2015 insgesamt in die einzelnen Bundesländer geflossen sind. Auf den nächsten Seiten werden die Darstellungen nach Programmjahren und Programmsektoren pro Bundesland aufgeschlüsselt.



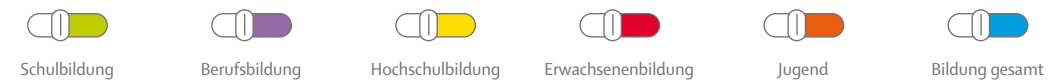
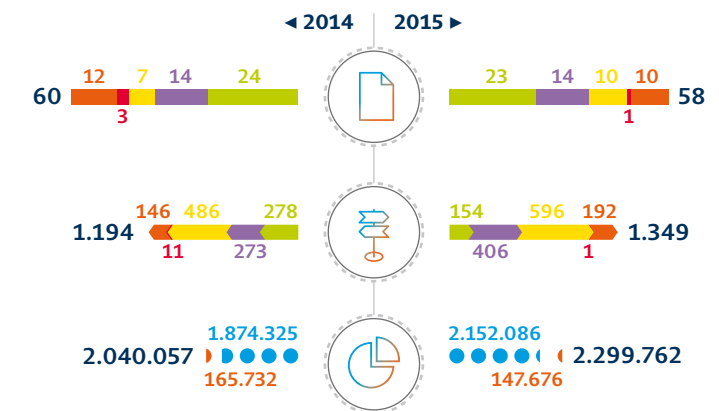
Burgenland



Kärnten

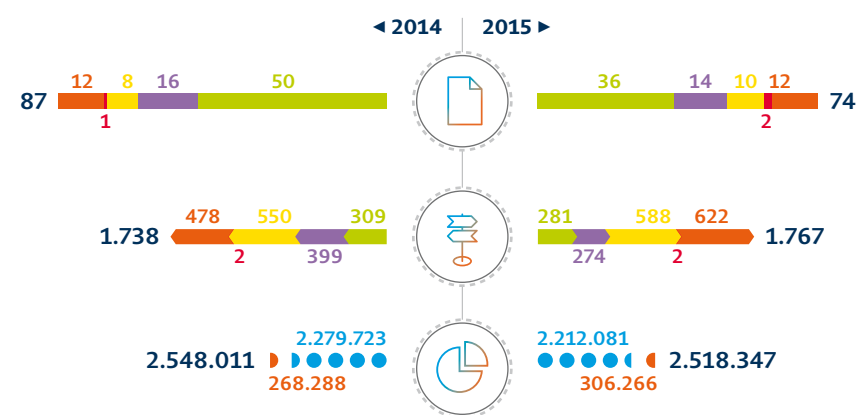


Niederösterreich

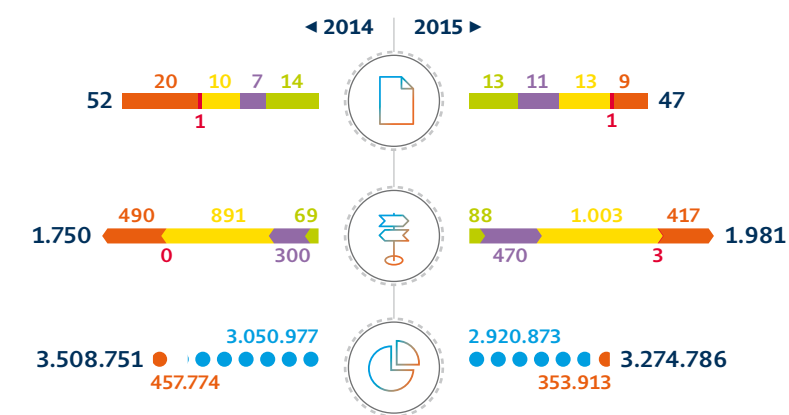




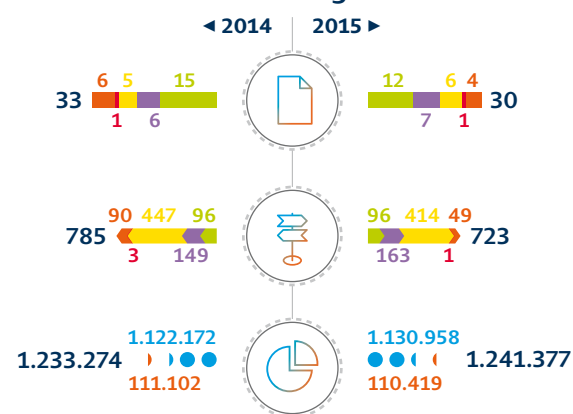
Oberösterreich



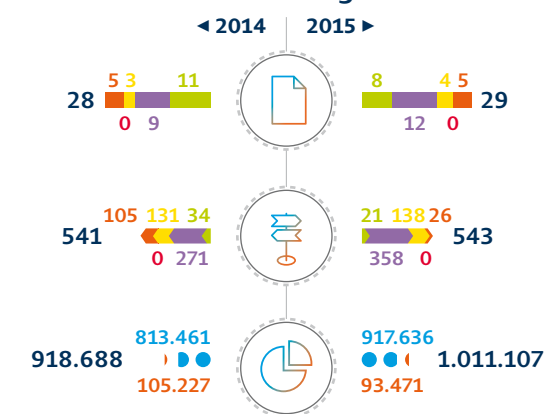
Tirol



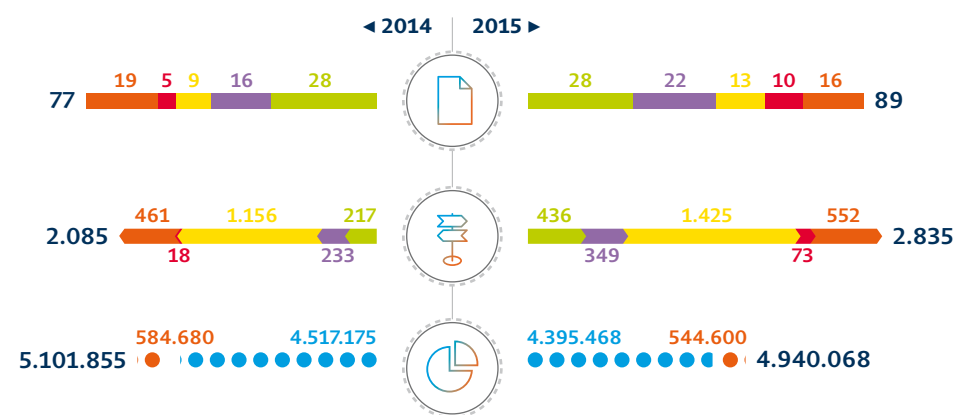
Salzburg



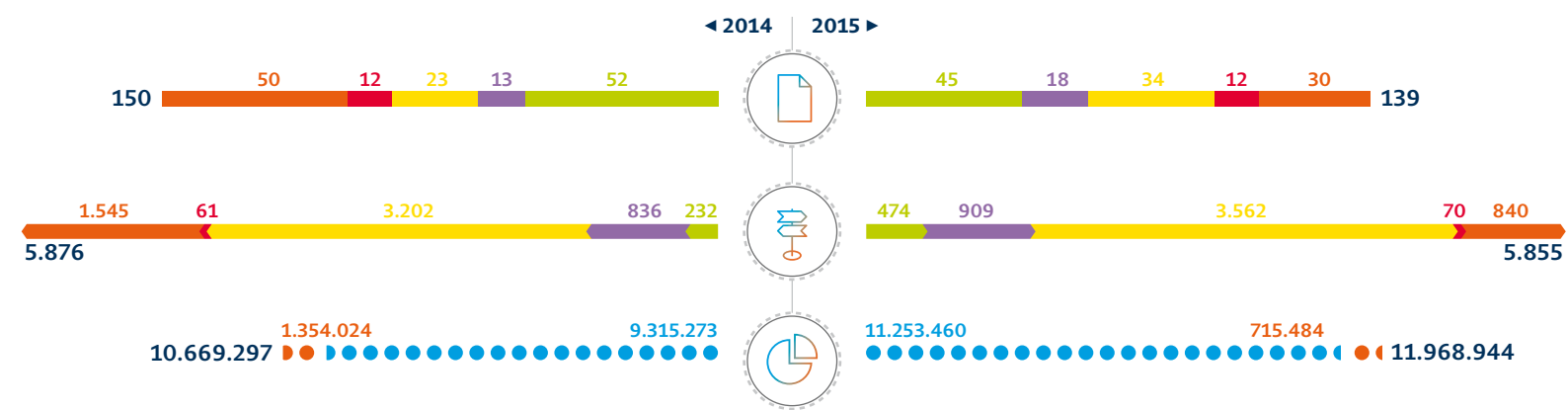
Vorarlberg



Steiermark



Wien



Projekte



Mobilitäten



Fördermittel



Schulbildung



Berufsbildung



Hochschulbildung



Erwachsenenbildung



Jugend

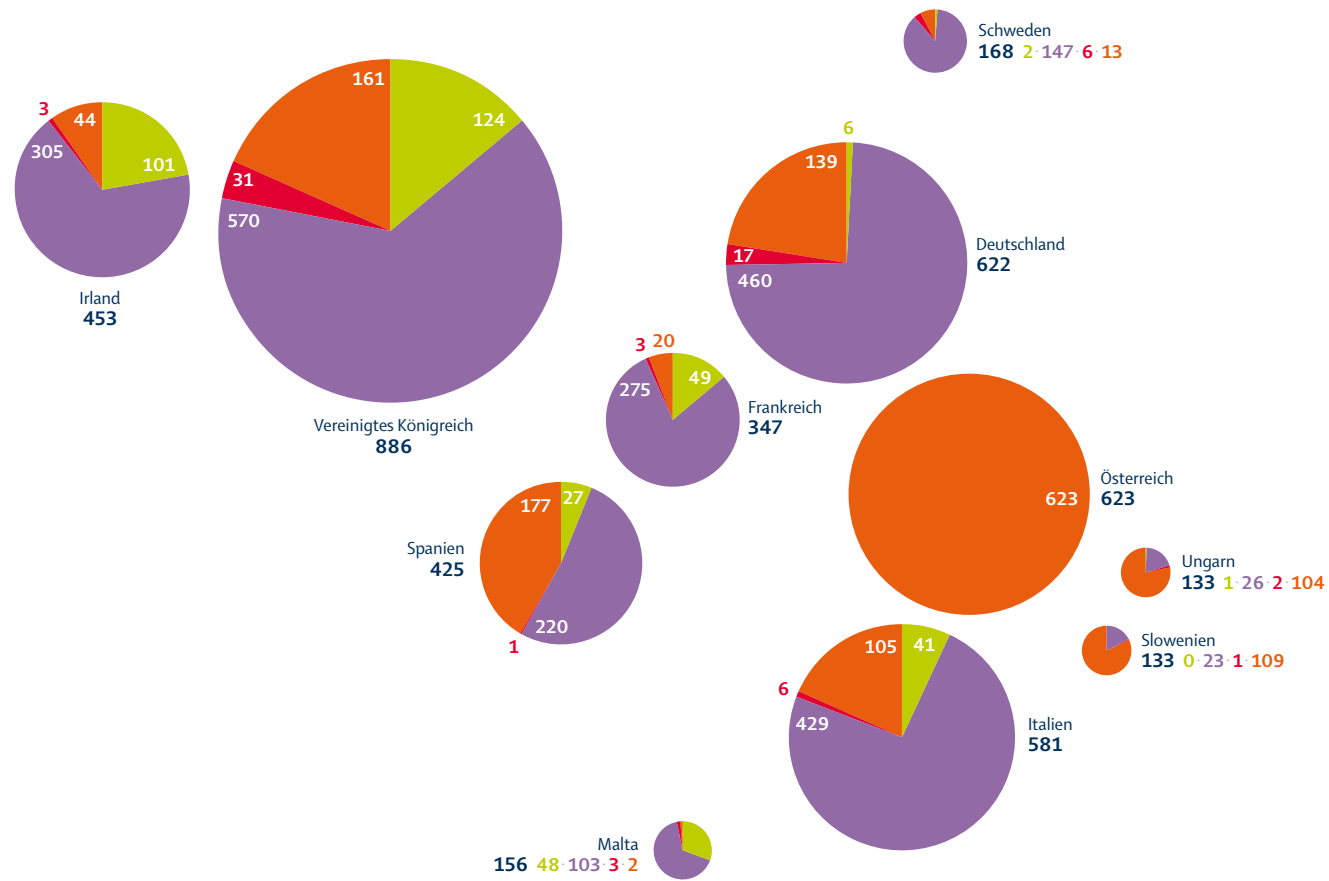


Bildung gesamt

Mobilitätsdestinationen

KA1 2014

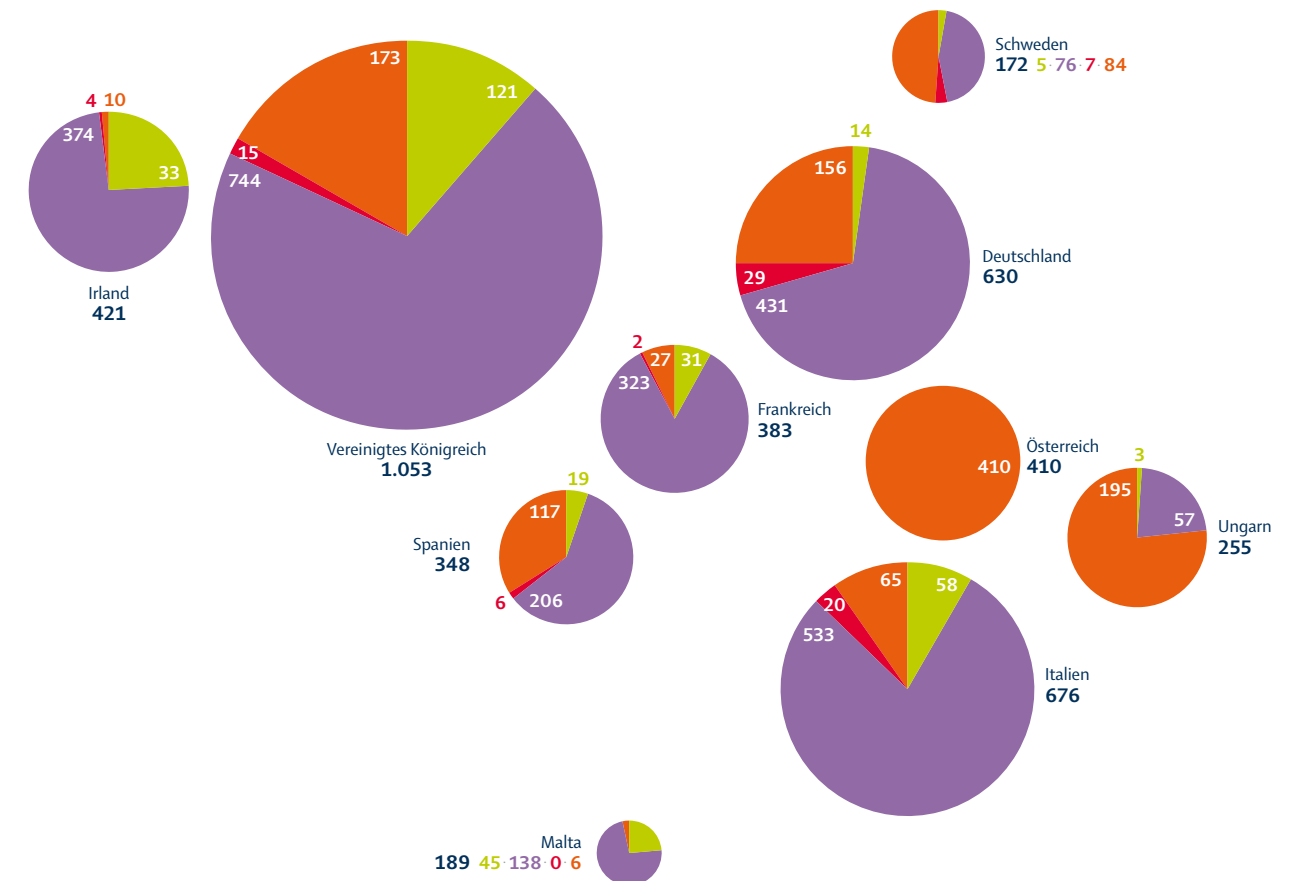
»Wo hin führt die Mobilität geografisch?« – Nach den einzelnen Antragsjahren 2014 und 2015 sind die im Rahmen von dezentralen Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen (KA1) in Projekten beantragten und genehmigten Mobilitäten aufgelistet. Diese werden, zum Teil geografisch angeordnet, dargestellt. Die Tortendiagramme und die Auflistung sind nach Bildungsfeldern und Jugend untergliedert.



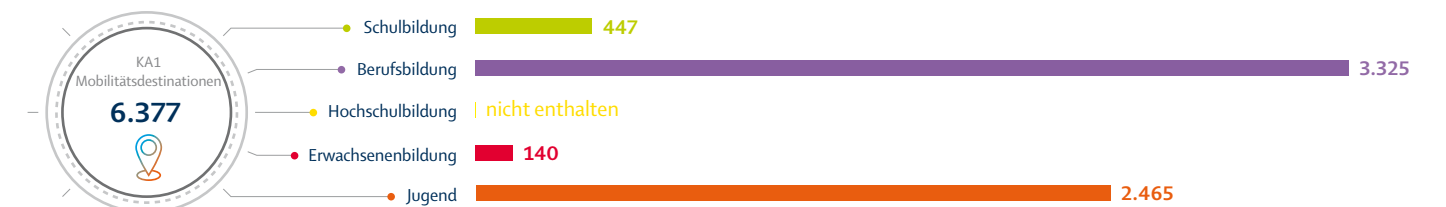
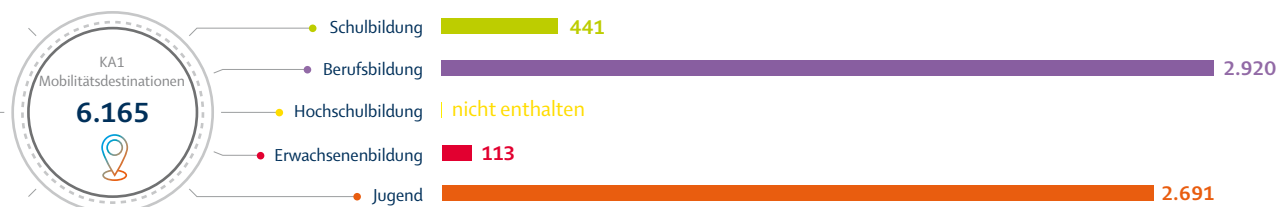
Mobilitätsdestinationen

KA1 2015

Die meisten Projekte im Jugendbereich finden in Österreich statt, wobei Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern daran beteiligt sind. Diese sind in den folgenden Darstellungen abgebildet. Die Hochschulbildung wird nicht dargestellt, da hier vor dem endgültigen Abschluss der Projekte keine Aussage über die beliebtesten Destinationen bei Studierenden- und Lehrendenmobilität getroffen werden kann.

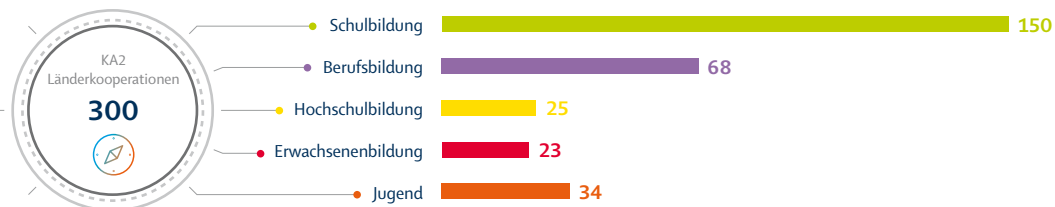
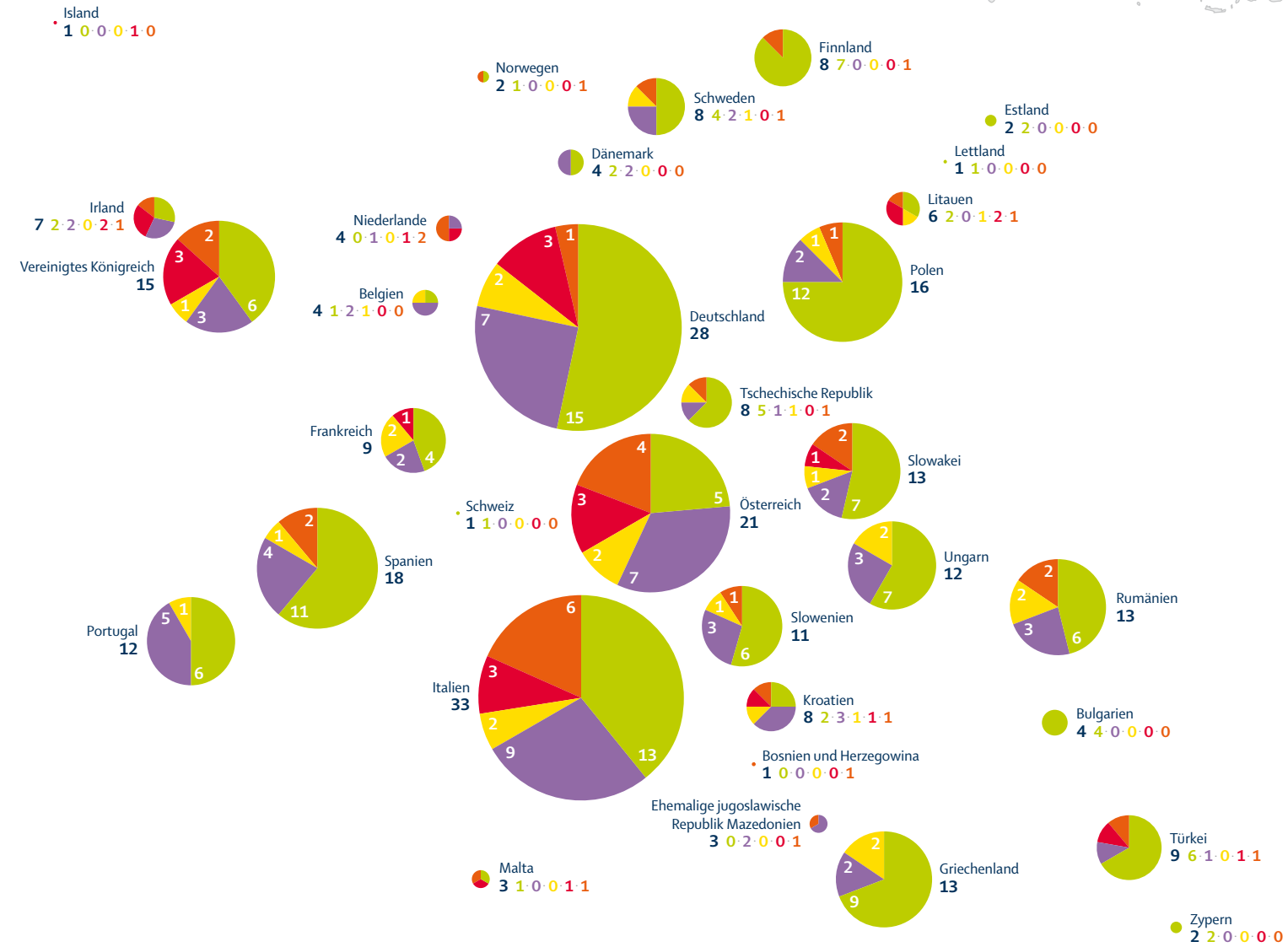


Polen 123 4 5 0 114	Türkei 120 6 9 0 105	Finnland 115 2 70 7 36	Rumänien 96 5 8 0 83	Serbien 85 0 0 0 85	Norwegen 80 5 61 5 9	Georgien 76 0 0 0 76	Tschechische Republik 64 0 20 4 40	Finnland 147 10 82 11 44	Slowenien 140 8 44 4 84	Portugal 115 10 18 15 72	Armenien 105 0 0 0 105	Rumänien 102 39 23 0 40	Bosnien und Herzegowina 101 0 0 0 101	Norwegen 93 9 68 6 10	Serbien 86 0 0 0 86
Bulgarien 62 0 1 2 59	Griechenland 61 2 9 2 48	Niederlande 60 0 34 3 23	Dänemark 58 4 44 0 10	Kroatien 57 0 8 1 48	Estland 53 2 0 2 49	Ehem. jugoslaw. Rep. Mazedonien 48 0 0 0 48	Tunesien 48 0 0 0 48	Montenegro 84 0 0 0 84	Polen 74 3 2 2 67	Griechenland 61 1 18 2 40	Tschechische Republik 59 4 17 0 38	Völkerrechtl. anerkt. Hoheitsgebiet d. Ukraine 59 0 0 0 59	Niederlande 58 4 51 0 3	Türkei 52 3 7 0 42	Bulgarien 50 0 0 5 45
Belgien 42 2 24 5 11	Lettland 41 0 6 0 35	Litauen 34 1 0 0 33	Völkerrechtl. anerkt. Hoheitsgebiet d. Ukraine 34 0 0 0 34	Bosnien und Herzegowina 33 0 0 0 33	Israel 32 0 0 0 32	Portugal 33 4 10 7 12	Slowakei 31 0 22 0 9	Dänemark 49 6 31 1 11	Völkerrechtl. anerkt. Hoheitsgebiet Russlands 44 0 0 0 44	Belgien 40 4 20 3 13	Israel 37 0 0 0 37	Kroatien 36 9 8 0 19	Estland 34 1 0 1 32	Litauen 34 2 17 0 15	Island 27 4 14 6 3
Aserbaidschan 20 0 0 0 20	Island 20 5 14 1 0	Luxemburg 17 0 11 0 6	Armenien 15 0 0 0 15	Ägypten 14 0 0 0 14	Zypern 14 0 1 1 12	Albanien 12 0 0 0 12	Weißrussland 9 0 0 0 9	Ehem. jugoslaw. Rep. Mazedonien 23 0 0 0 23	Georgien 21 0 0 0 21	Jordanien 20 0 0 0 20	Slowakei 19 0 8 0 11	Zypern 19 1 3 0 15	Luxemburg 11 0 4 0 7	Liechtenstein 9 0 8 1 0	Weißrussland 8 0 0 0 8
Völkerrechtl. anerkt. Hoheitsgebiet Russlands 8 0 0 0 8	Kosovo 6 0 0 0 6	Libanon 5 0 0 0 5	Liechtenstein 5 0 5 0 0	Moldau 5 0 0 0 5	Jordanien 2 0 0 0 2			Palästina 8 0 0 0 8	Algerien 7 0 0 0 7	Lettland 7 0 0 0 7	Albanien 1 0 0 0 1				

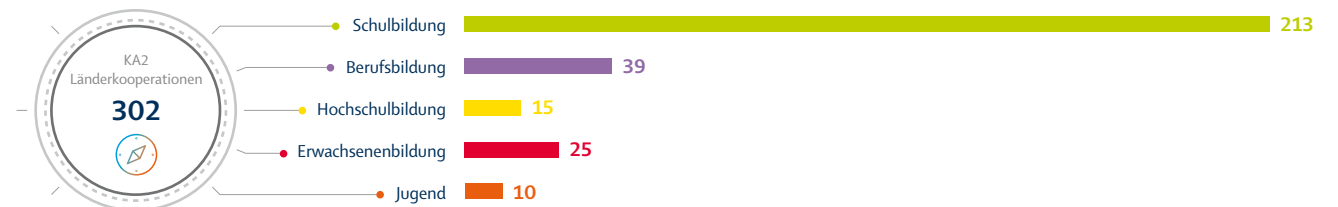
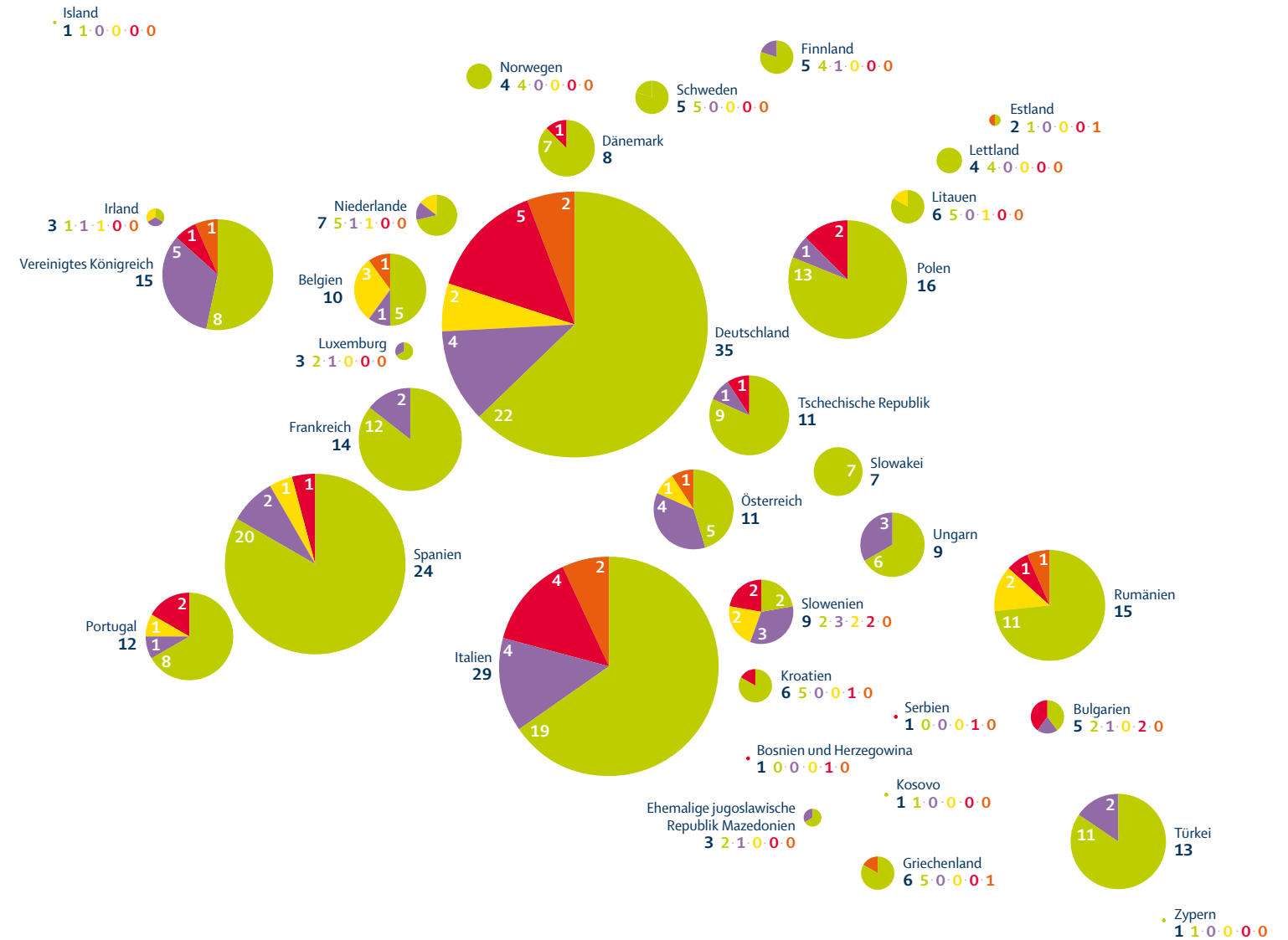


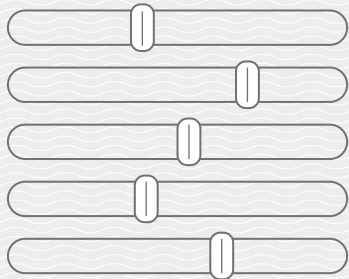
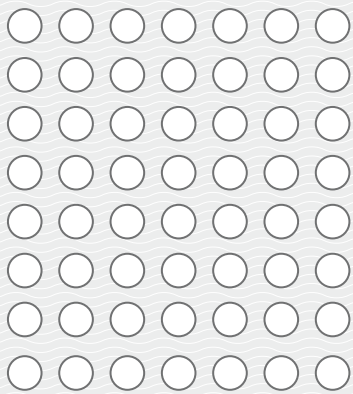
Länderkooperationen KA2 2014

Die Grafik stellt die Kooperationen mit anderen Ländern in Strategischen Partnerschaftsprojekten (KA2), unterteilt nach Jahren sowie Bildungssektoren und Jugend dar. Pro Projekt werden die einzelnen Länder immer einfach gezählt, selbst wenn in einer Strategischen Partnerschaft aus einem Land mehrere Einrichtungen als Partner mitarbeiten.



Länderkooperationen KA2 2015





WWW.

erasmusplus.at
bildung.erasmusplus.at
jugendinaktion.at
ec.europa.eu/erasmus-plus
facebook.com/EUErasmusPlusProgramme
oead.at
iz.or.at

